

## Umweltmanagement in einer Klimaschutzorganisation

Eulen nach Athen tragen?

Ein Beitrag von Rike Schweizer

Der Klimawandel stellt die gesamte Menschheit vor eine große Herausforderung. Die Auswirkungen unseres Umgangs mit der Natur sind nicht nur messbar, sondern auch spürbar - vor allem in den Ländern des globalen Südens: Missernten, Überschwemmungen und Dürren häufen sich signifikant und bedrohen das Leben von Millionen von Menschen. Selbst nur unwesentlich am Ausstoß von CO<sub>2</sub> beteiligt, leiden diese besonders an den schlimmen Konsequenzen.

Das christliche Leitmotiv „Bewahrung der Schöpfung“ setzen sich immer mehr Organisationen zum Ziel. Wir sind alle dazu aufgerufen, zu handeln und den globalen Ausstoß an Klimagasen zu reduzieren. Gerade die Industrienationen müssen und können durch ihre finanziellen und technischen Möglichkeiten mit gutem Beispiel vorangehen. Umweltschutz und Klimagerechtigkeit sind praktizierte Schöpfungsverantwortung: Denn wie wir einkaufen, wie wir Strom- und Wärmeenergie nutzen, wie wir uns bewegen und wie wir konsumieren und uns über diese Themen miteinander austauschen, hat Auswirkungen auf den Planeten, und daher dürfen diese Entscheidungen nicht beliebig getroffen werden. Auch in Zeiten von Corona darf das Engagement für den Klimaschutz nicht nachlassen.

Die gemeinnützige GmbH „Klima-Kollekte - Kirchlicher Kompensationsfonds“ wurde im Jahr 2011 als ökumenische Klimaschutzorganisation gegründet und bietet allen



Rike Schweizer ist Diplom-Sozialwissenschaftlerin und seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Klima-Kollekte.

Menschen, Gemeinden, Organisationen und Einrichtungen die Möglichkeit, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu kompensieren. Seit der Gründung verfolgen wir den Gedanken von Umweltschutz und Klimagerechtigkeit. In den Klimaschutzprojekten vereinen wir die Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen mit sozialen, gesundheitlichen und weiteren ökologischen Vorteilen für die beteiligten Menschen. Trotz der zeitigen Einschränkungen unserer Lebenssituation sind die Klimaschutzbeiträge für die Projekte der Klima-Kollekte wichtig und helfen den Menschen vor Ort.

Auswahl des Umweltmanagementsystems

Sieben Jahre nach ihrer Gründung hat sich die Klima-Kollekte entschieden, ein Umweltmanagementsystem einzuführen. Als Klimaschutzorganisation erschien es uns konsequent, uns auch selbst einer Nachhaltigkeitsprüfung zu unterziehen und zudem auch andere Organisationen zu motivieren, nachzuziehen. Für uns fiel schnell die Wahl

auf das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn/ Grüner Gockel“.

Dieses im Jahr 2000 von der Evangelischen Kirche in Württemberg entwickelte System basiert ganz auf den Kriterien des von der Europäischen Union entwickelten EMAS (Eco Management and Audit Scheme) und ist somit konsequent und vertrauenswürdig. „Der Grüne Hahn/ Grüner Gockel“ ist sowohl in Kirchengemeinden wie in Verwaltungen, Tagungsstätten, Einrichtungen der Diakonie, etc. eine erfolgreiche Methode zur kontinuierlichen Verbesserung in Sachen Nachhaltigkeit. Klare Zuständigkeiten und geregelte Abläufe unterstützen diesen Verbesserungsprozess. Durch die Einbindung der Mitarbeitenden (gegebenenfalls auch ehrenamtlicher) entsteht eine Identifikation und Motivation. Durch die resultierte Energieeinsparung können die Einrichtungen und Kirchengemeinden mit gering investiven Maßnahmen ihren Energie- und Wasserverbrauch häufig um ein Drittel senken; bei größeren Maßnahmen entsprechend mehr.

Abb.: Klima-Kollekte

Die Gemeinden und Einrichtungen können sich (später) auch nach EMAS II bzw. DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen. Die Vorgehensweise ist klar strukturiert: Nachdem der Beschluss zum Umweltmanagement gefasst ist und ein Umweltteam ins Leben gerufen wurde, gilt es, sich Umweltleitlinien zu setzen und den Status Quo zu analysieren, also eine „Umweltbestandsaufnahme“ zu erstellen. Hieraus werden Verbesserungspotenziale identifiziert. Auch die Entwicklung von Leitlinien gehört zum Muss für das Umweltmanagementsystem. Das daran anschließende Umweltprogramm samt Maßnahmen runden die Beschäftigung ab und setzen klare Ziele bis zur Revalidierung. So dann muss eine Umwelterklärung verfasst werden. Und ein internes Audit stellt sicher, dass nichts übersehen wurde. Wenn man keine ganz kleine Organisation ist, sollte man für den gesamten Prozess schon mindestens ein Jahr einkalkulieren.

Erfahrungen im Zertifizierungsprozess

Bei uns in der Klima-Kollekte hatte eine Mitarbeiterin, die später Umweltbeauftragte wurde, im Erzbistum München die Fortbildung zur „kirchlichen Umweltauditorin“ absolviert und anschließend das gegründete Umweltteam moderiert. Für die Klima-Kollekte war Anfang 2020 die externe Zertifizierung. Hierfür kam - anders als bei EMAS - kein staatlich vereidigter Gutachter, was die Kosten auf ein für uns machbares Maß reduziert hat. Wie bei unseren Klimaschutzprojekten geht es um mehr als eine verbesserte Energiebilanz: Gesundheitsschutz, die Beteiligung der MitarbeiterInnen und die Bewusstseinsbildung wurden in unsere Betrachtung einbezogen.

Für uns als Klimaschutzorganisation mit entsprechend sensibilisierten Mitarbeitenden war vieles



Das Umwelt-Team der Klima-Kollekte nimmt die Urkunde über die Umweltmanagement-Zertifizierung von Christian Sachs, Umwelt- und Nachhaltigkeitsauditor, am 21.01.2020 in Berlin entgegen. Von rechts nach links: Dr. Olivia Henke, Rike Schweizer, Christian Sachs und Simone Petrischak.

bereits selbstverständlich, wie der Bezug von zertifiziertem Ökostrom, die nachhaltige Mobilität für den Weg zur Arbeitsstätte als auch für Dienstreisen, die ausschließliche Nutzung von Recyclingpapier, die Beschaffung von Ausstattung, Reinigungsmitteln und Büromöbeln nach ökologischen Gesichtspunkten, etc. Im Rahmen eines internen Workshops sind wir uns noch weiterer Maßnahmen bewusst geworden, um den Bereich „direkte Umweltauswirkungen“ optimieren zu können. Unser Fokus jedoch lag zudem auf zwei weiteren Aspekten: Zum einen bot für uns als kleine und relativ junge Organisation die Umsetzung von Arbeitssicherheitsmaßnahmen und Gesundheitsschutz ein Lernpotential und die Möglichkeit zur Weiterentwicklung. Zum anderen haben wir uns intensiv mit Maßnahmen auseinandergesetzt, die „indirekte Umweltauswirkungen“ haben. Im Rahmen dessen wurde das Beratungs- und Bildungsangebot der Klima-Kollekte erweitert, um die

Klimaschutzarbeit weiter bekannt zu machen und andere für das „Vermeiden und Reduzieren von CO<sub>2</sub>-Emissionen“ zu motivieren.

Durch die Teilnahme am Umweltaudit erhoffen wir uns weiterhin einen steten Verbesserungsprozess zu mehr Umwelt- und Klimafreundlichkeit. Bereits jetzt vertreten wir nach außen die Trias „vermeiden - reduzieren - kompensieren“ von klimaschädlichen Emissionen und wollen sie auch konsequent nach innen realisieren. Das Umweltteam hat einige Maßnahmen bereits während der Bestandsaufnahme und des Validierungsprozesses umgesetzt, so dass bereits die Zeit der Einführung des Umweltmanagements des Grünen Hahns zum Mehrwert für das Team und die Bewusstseinsbildung wurde. Wir möchten uns weiter und konsequent dafür einsetzen und uns stetig verbessern und hoffen auf viele Einrichtungen, die sich mit uns gemeinsam für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Über die Klima-Kollekte gGmbH

Die Klima-Kollekte ist ein CO<sub>2</sub>-Kompensationsfonds christlicher Kirchen, über den jeder Mensch, jede Organisation und jede Gemeinde unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmeenergie, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnissen kompensieren kann. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländer investiert und mindern Armut vor Ort, indem sie Frauen stärken, Gesundheit schützen und Perspektiven ermöglichen - zudem verringern sie den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und schützen so das Klima. Der Ausgleich von CO<sub>2</sub>-Emissionen geschieht dabei durch Klimaschutzprojekte kirchlicher Organisationen oder ihrer PartnerInnen. Ihr Klimaschutzbeitrag wird transparent und vertrauensvoll verwendet - dafür stehen die Gesellschafterhäuser der Klima-Kollekte. Web: [www.klima-kollekte.de](http://www.klima-kollekte.de)

Abb.: Klima-Kollekte